

LOKALES

Abiturienten-Kabarett – herrlich respektlos

Mit Humor, spitzer Feder und Spielfreude nehmen angehende Abiturienten des Landrat-Lucas-Gymnasiums die Gesellschaft unter die Lupe. Titel des gelungenen neuen Kabarett-Programms: „Muss das sein?“



Es geht ums Wasser: Kabarett-Demo am Landrat-Lucas-Gymnasium in Opladen. FOTO: UWE MISERIUS

VON MONIKA KLEIN

OPLADEN | Erster Tag in der Krabbelgruppe. Während die (imaginären) Kleinen geräuschlos spielen, tauschen die Hubschrauber-Eltern mit Kaffeetasse in der Hand ihre Sorgen aus. Die eine fürchtet Fettleibigkeit für den Nachwuchs der andere Magersucht, einer bangt wegen

der schlechten Einflüsse von Social Media, die nächste hat sich für eine geschlechtsneutrale Erziehung entschieden. In einer ganz normalen Krabbelgruppe sei davon ja nichts zu finden. Am besten sollte man selbst eine aufmachen, so wie die Elterninitiative der Masern-Impf-Gegner.

Mit kritischem Blick auf die Kuriositäten in der Gesellschaft und großem Spaß an respektloser Übertreibung hat sich die Kabarett-AG am Landrat-Lucas-Gymnasium kurz vor dem Abitur noch einmal ans Werk gemacht und ein neues Programm geschrieben. Jetzt war Premiere von „Muss das sein?“ im Kulturausbesserungswerk, nächste Woche folgen zwei Wiederholungen in der eigenen Schulaula.

Nach der letzten Aufführung im Juni waren alle so euphorisch, dass sie ihre Lehrerin Anja Gawantka um Fortsetzung baten, trotz sehr kurzen Schulhalbjahrs und anstehender Abi-Prüfungen. „Mehr kann man sich als Lehrerin nicht wünschen“, betonte sie ihre Bereitschaft weiterzumachen. Das bedeutete zunächst, Stoff zu sammeln, aktuelle Themen aufzuspüren, Texte oder Dialoge für kurze Szenen zu schreiben, die alles auf den Punkt bringen. Mit der gebotenen Übertreibung, versteht sich. Was immer eine Gratwanderung ist zwischen humorvoll, Belehrung und Klamauk. Und dann sollte man als Kabarettist auch noch möglichst aktuell am Puls der Zeit sein.

Dabei kann es durchaus passieren, dass einen die Ereignisse überholen. So ging es er AG tatsächlich mit einem Beitrag, einer PR-Kampagne, die Christine Lambrecht den Weg ins Bundeskanzleramt ebnen sollte –

alle bekannten Peinlichkeiten inklusive. Immerhin kam die Aufführung gerade noch rechtzeitig, nämlich so lange man sich an den Namen der abgetretenen Ministerin erinnern kann. Bei anderen Themen ist kein Verfallsdatum zu befürchten, etwa bei einer Gerichtsverhandlung mit Klimaaktivisten, Wasser-Notstands-Demo oder einer fingierten Talkrunde zum Thema Ausbeutung und Lieferkettengesetz in der Textilbranche, in der Primark-Chef, Politiker und Menschenrechtlerin aufeinandertreffen – selbstverständlich ohne auf einen Nenner zu kommen. Aber mit einem gelungenen, selbst gedrehten Werbespot zum Schluss, der allen erklärtermaßen besonders viel Spaß gemacht hat.

Ansonsten haben die acht Mitglieder der LLG-Kabarett-AG, die sämtliche Beiträge gemeinsam entwickelt haben, durchaus ihre eigenen Präferenzen bei der Themenfindung. Der kritische Beitrag zum kommerzialisierten Fußball im Nachklang der WM in Katar „Wir müssen reden“ hat die meisten internen „Likes“.

Auch die Redaktionssitzung der Schülerzeitung „On the Inside“ mögen die Jung-Kabarettisten besonders gern. Da wird nach Themen für Beiträge gesucht, die bei der LLG-Schülerschaft gut ankommen könnten: zum Beispiel Heizung (im Sommer warm, im Winter kalt) oder die Ratten im Gebüsch rings um das Schulgelände. Ein Orga-Team für ein Benefizkonzert zu Gunsten der Ukraine scheitert am eigenen Anspruch an die „political correctness“: inklusiv, niederschwellig, divers, ohne kulturelle Aneignung, ausgeflippt. Die passende Band

muss erst noch gegründet werden, immerhin: Die Musik ist egal.

INFO

Dienstag und Mittwoch am Opladener Platz

Aufführungen Die Kabarett-AG der Stufe Q2 spielt das neue, etwa einstündige Programm „Muss das sein?“ am Dienstag und Mittwoch, 21. und 22. März, in der Schulaula/Festhalle am Opladener Marktplatz. Beginn ist jeweils 18.30 Uhr. Eintritt für Erwachsene sechs Euro, ermäßigt vier Euro.